



II-7300 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR UMWELT, JUGEND UND FAMILIE
DR. MARILIES FLEMMING

1031 WIEN, DEN 27. April 1989
RADEZKYSTRASSE 2
TELEFON (0222) 71 1 58

Zl. 70 0502/42 -Pr.2/89

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

3339 IAB

1989 -05- 03

Parlament
1017 Wien

zu 3441 IJ

Auf die schriftliche Anfrage Nr. 3441/J der Abgeordneten
Dr. Gugerbauer, Eigruher und Mitunterzeichner vom 8. März
1989 betreffend Tagbauprojekte der Wolfsegg-Traunthaler
Kohlenwerks AG, beehre ich mich nachfolgendes mitzuteilen:

ad 1 bis 3:

Meinem Ressort bzw. dem Umweltbundesamt liegen derzeit keine
Informationen über die Umweltverträglichkeit des Braunkohle-
abbaus der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks AG (WTK) im Haus-
ruck bzw. weiterer Tagbauprojekte der WTK vor. Eine gesetzli-
che Verpflichtung zur Durchführung von Umweltverträglich-
keitsprüfungen existiert derzeit in Österreich noch nicht.
Ein diesbezüglicher Gesetzesentwurf wurde Mitte April 1989 in
das allgemeine Begutachtungsverfahren ausgesandt. Dieser Ent-
wurf wird auf Grund der im Begutachtungsverfahren einlang-
enden Stellungnahmen zu überarbeiten sein, wobei der intensi-
ven Auseinandersetzung mit der Frage, welche Vorhaben bzw.
Projekte der Umweltverträglichkeitsprüfung letztlich unter-
worfen werden sollen, besondere Wichtigkeit zukommt.

- 2 -

ad 4:

Die Kraftwerke Timmelkam und Riedersbach emittierten im Jahre 1987 folgende Schadstoffmengen:

	SO ₂	NO ₂	Staub
Timmelkam			
Gasturbine (GT)	3 t	30 t	< 1 t
Dampfturbine (DT)	1200 t	440 t	40 t
Riedersbach I			
	1250 t	280 t	100 t
Riedersbach II			
	670 t	1050 t	70 t

Im Kraftwerk Timmelkam wurden im Jahr 1987 insgesamt rund 10.000 t Steinkohle und ca. 244.000 t Braunkohle sowie 3.120 t Heizöl schwer verfeuert.

Im Kraftwerk Riedersbach I wurden insgesamt 22.000 t Steinkohle und ca. 100.000 t Braunkohle sowie 8.000 t Heizöl schwer verfeuert.

Im Kraftwerk Riedersbach II wurden insgesamt 36.000 t Steinkohle und ca. 445.000 t Braunkohle sowie 10.000 t Heizöl schwer verfeuert.

Ausgehend von den Grenzwerten des Luftreinhaltegesetzes für Kesselanlagen sind ungefähr folgende Emissionsreduktionen zu erwarten:

- 3 -

	SO ₂ (t)	NO ₂ (t)	Staub (t)
Timmelkam GT	0	20	0
Timmelkam DT	1070	0	0
Riedersbach I	750	0	60
Riedersbach II	0	330	0

Sowohl das Kraftwerk Timmelkam DT als auch das Kraftwerk Riedersbach I weisen sehr hohe SO₂-Emissionen bezogen auf die produzierte elektrische Energie aus. Diese beiden Anlagen sind aus umweltpolitischer Sicht somit als ungünstig zu qualifizieren. Sofern Riedersbach II auch über Einrichtungen zur Minderung der NO_x-Emissionen verfügen wird, ist letztere Anlage jedoch als umweltfreundlich - im Vergleich zu anderen kalorischen Kraftwerken - zu klassifizieren.

